

# Inhalt

1. Einleitung .....	11
<b>Erster Teil</b>	
2. Propädeutik einer psychoanalytischen Theorie literarischer Kommunikation .....	13
2.1 Gegenübertragungsanalyse als literarisches Verfahren .....	16
2.1.1 Paradigmenwechsel .....	16
2.1.2 Interpretation als szenisches Verfahren .....	19
2.1.2.1 Übertragung und Gegenübertragung .....	19
2.1.2.2 Pietzckers Modell literarischer Kommunikation .....	24
2.1.2.3 Das szenische Verfahren .....	26
2.1.2.4 Raguses rezeptionsästhetischer Ansatz .....	29
2.1.3 Kritik .....	34
2.1.3.1 Impliziter Autor – impliziter Leser .....	34
2.1.3.2 Das dyadische Modell .....	37
2.1.3.3 Zur Problematik des Textbegriffs .....	42
2.2 Versuch einer Systematik .....	46
2.2.1 Theorieaufbau .....	46

2.2.2 Der kommunikative Aspekt .....	51
2.2.2.1 Rezeption und Produktion .....	54
2.2.2.2 Vermittlung und Verarbeitung .....	56
2.2.2.3 Intertextualität .....	59
2.2.2.4 Form und Inhalt literarischer Kommunikation .....	62
2.2.2.5 Makrokommunikation .....	65
2.2.3 Der psychische Aspekt .....	68
2.2.3.1 Die psychoanalytische Objektbeziehungstheorie .....	68
2.2.3.2 Bewußte und unbewußte Kommunikation .....	72
2.2.3.3 Die sinnlich-körperliche Dimension .....	75
2.2.4 Der soziale Aspekt .....	77
2.2.5 Der historische Aspekt .....	81
2.2.6 Ein metatheoretischer Aspekt .....	83
<b>3. Die Autobiographie - Probleme einer Gattung .....</b>	<b>86</b>
3.1 Authentizität und Fiktion .....	87
3.2 Ansätze zu einem kommunikationstheoretischen Gattungskonzept .....	93
3.2.1 Das Kontraktmodell .....	93
3.2.2 De Mans Tropologie des Autobiographischen .....	97
3.2.3 Die Autobiographie des Lesers .....	101
3.2.4 Autobiographie als Schema literarischer Kommunikation .....	104

## Zweiter Teil

4. „Dichtung und Wahrheit“ im Spiegel der Forschung .....	109
4.1 Die biographistische Tradition .....	109
4.2 „Dichtung und Wahrheit“ als Gattungsparadigma .....	113
4.3 Die neuere Forschung .....	118
5. Zur Analyse literarischer Kommunikation: „Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit“ .....	128
5.1 Vom Umgang mit Gattungskonventionen .....	131
5.1.1 Die Identitäts-Konvention .....	131
5.1.1.1 Das Vorwort .....	132
5.1.1.2 Der Erzähler .....	137
5.1.1.3 Die Prosopopöie - vom Umgang mit einer rhetorischen Figur .....	141
5.1.2 Die Referenz-Konvention .....	145
5.1.2.1 Zeitliche Gestaltung und textliche Anordnung .....	148
5.1.2.2 Intertextualisierung .....	154
5.1.2.3 Fiktionsironie und Metakommunikation .....	158
5.1.3 Der autobiographische Gegenstand .....	161
5.1.3.1 Spiegel der Gegenwart .....	165
5.1.3.2 Das Problem der Selbstintegration .....	171

5.2 Ebenen der literarischen Kommunikation .....	174
5.2.1 Das Verhältnis zu den Lesern .....	174
5.2.2 Die Vater-Sohn-Beziehung .....	182
5.2.2.1 Vater und Sohn: „dies schätzbare Familienverhältnis“ .....	183
5.2.2.2 Der Vater als Adressat .....	188
5.2.3 Die Beziehung zur Mutter .....	191
5.2.3.1 Der Dichterkult – ein kannibalischer Ritus .....	191
5.2.3.2 Die verlorene Einheit .....	194
6. Schluß .....	202
Sigel- und Abkürzungsverzeichnis .....	204
Literaturverzeichnis .....	204